

XIV. Glaser.

1. Landesfinanzamt Breslau (Bezirk d. Hwk. Breslau, Liegnitz).

a) Aufgestellt vom Landesfinanzamt Breslau: Rohverdienst in % vom Umsatz Je nach Beteiligung des Betriebes an Bau- u. Versicherungsglaserei niedrigere Sätze.
35—60

b) Aufgestellt von d. Hwk. Breslau:

	Reingewinnsatz
1. Bauglasereien	3%
2. Versicherungsglasereien	3—5%
3. Bildergeschäfte	15—20%
4. gemischte Betriebe (Bilder u. Reparatur)	15—20%
5. Gemischte Betriebe ohne Arbeitnehmer	bis 23%
6. Glasereien in kleineren Städten, in denen eine strenge Trennung von reinen Bauglasereien, Reparatur- u. Bildergeschäften nicht vorhanden ist	10%

2. Landesfinanzamt Kassel (Bezirk d. Hwk. Kassel, Wiesbaden).

a) Vom Landesfinanzamt Kassel aufgestellt: Gewinnsatz in % vom Umsatz

Ohne Arbeitskräfte	20—25
Mit Arbeitskräften	17—22

b) Von den Hwk. Kassel, Wiesbaden, deren Geschäftsstelle in Frankfurt u. Koblenz (für Kreis Wetzlar) aufgestellt:

Baugeschäft	3%
Versicherungsgeschäft	3—5%
Bildergeschäft	10—15%
Fensterrahmengeschäft	8—10%
Reparaturgeschäft	8—12%

(Vgl. Schreiben des Landesfinanzamtes Kassel — 26/128. I. E. 1110 — vom 25. 3. 1927 am Schluß des Heftes).

bei Lohnglasereien liegen die Sätze höher.

3. Landesfinanzamt Darmstadt (Bezirk d. Hwk. Darmstadt).

	Reingewinn in % vom Umsatz	Kalkulation	
Kleinbetrieb	25—35	Meisterlohn + 10—15 % vom Umsatz	Spitzenlohn 1,20 <i>Rm.</i> bei 300 Arbeitstagen = 2880 <i>Rm.</i>

(Vgl. hierzu die Anmerkungen am Schluß des Heftes „Anlage zu I. 17532 vom 4. 5. 1927“ Landesfinanzamt Darmstadt).

4. Landesfinanzämter Dresden und Leipzig (Bezirk der Gk. Dresden, Zittau, Chemnitz, Leipzig, Plauen).

a) Von den Landesfinanzämtern aufgestellt: Reingewinn-Richtsatz in % vom Umsatz

Mittl. Gehilfenbetrieb (1—3 Gehilf.)	25—35
Größ. „ (üb. 3 Gehilf.)	15—30

b) Vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks und dem Bezirksverband der Glaserinnungen Sachsens aufgestellt:

Allein- und Lehrlingsbetriebe	30—40
Betriebe mit 1 Gehilfen	25—35
„ „ 2 „	20—30
„ „ 3 „	15—25
„ „ 4 „	10—20
„ „ 5 „	5—15

(Vgl. Schreiben des Landesausschusses und der Landesfachverbände des sächs. Handwerks vom Mai 1927 am Schluß des Heftes.)

Rahmenglasereien weisen vorwiegend die niedrigeren, Bilderglasereien in der Regel die höheren Sätze auf.